

Grußwort von Landrat Rudolf Handwerker zur Eröffnung der Ausstellung „Barrierefrei bauen“ am Donnerstag, 15. November, 14 Uhr im Landratsamt Haßberge

Anrede

Das Thema Älter werden ist in unserer Gesellschaft sehr präsent, vor allem im Hinblick auf den demografischen Wandel.

Altwerden ist ein Thema, mit dem sich jeder von uns – früher oder später – auseinandersetzen wird, sei es als Angehöriger eines älteren Menschen oder wenn man selbst zum Senior wird.

Dann ist es gut, wenn man sich gemeinsam mit seiner Familie und Freunden Gedanken darüber gemacht hat, wie man später leben möchte.

Unsere Gesellschaft bietet mittlerweile viel mehr Möglichkeiten, das Alter aktiv und selbstbestimmt zu gestalten, als das noch vor einigen Jahren der Fall war.

Das beginnt bei Wohnkonzepten wie dem Betreuten Wohnen und geht hin bis zu Senioren-WGs.

Selbstbestimmtheit ist bei all dem der Dreh- und Angelpunkt.

Selbstbestimmt zu leben, soweit das möglich ist, erhöht die Lebensqualität in jedem Alter.

Das gilt auch im Fall von Pflege und Hilfsbedürftigkeit.

Die Befragungen im Rahmen unseres seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes haben ergeben:

Unsere älteren Mitbürger möchten so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben.

Doch viele Wohnungen oder Eigenheime entsprechen im Laufe der Zeit nicht mehr den Anforderungen älterer Menschen.

Das Gehen fällt schwer, das Treppensteigen ist kaum noch möglich oder das Sehvermögen nimmt ab.

Die Ausstellung der Bayerischen Architektenkammer „Barrierefrei bauen“, die wir hier heute eröffnen, zeigt uns anschaulich, mit welchen Hindernissen sich ältere Menschen oder Behinderte aber auch Eltern mit Kleinkindern im Alltag konfrontiert sehen und wie diese mit einfachen architektonischen Mitteln behoben werden können.

Ich freue mich sehr, dass die Wanderausstellung, die seit ihrer Eröffnung im Jahre 2006 in über 40 bayerischen Städten und Gemeinden großen Zuspruch fand, nun auch bei uns im Landkreis Haßberge gezeigt wird. Vielen Dank hierfür an die Verantwortlichen der Bayerischen Architektenkammer für ihr Engagement zu diesem wichtigen Thema.

Nachholbedarf gibt es vor allem bei älteren Häusern.

Barrieren und andere Mängel sollten nicht als „naturgegeben“ hingenommen werden.

Sie lassen sich oft schon mit relativ wenig Aufwand und zu geringen Kosten beseitigen.

Kleine Umbauten, spezielle Hilfsmittel und moderne Technik können den Alltag Älterer und Behinderter deutlich erleichtern und entscheidend verbessern.

Zum Beispiel können Türschwellen beseitigt, Handläufe angebracht, Treppenstufen durch eine Rampe ersetzt, die Dusche ebenerdig umgebaut oder das Schlafzimmer ins Erdgeschoss verlegt werden.

Weil selbstbestimmtes Wohnen im Alter wichtig ist und hierfür bei der Bevölkerung aber ein ganz besonderer Beratungsbedarf besteht, haben wir im Landkreis ein neues Angebot eingerichtet: die Wohnberatung.

Ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Beratern unterstützt unsere Bürgerinnen und Bürger künftig bei der Suche nach geeigneten Hilfsmitteln für die Wohnung und berät und informiert Sie kostenlos über Möglichkeiten, die Wohnung an die verändernden Bedürfnisse im Alter anzupassen.

Dies ist ein wichtiger Beitrag zum selbstständigen Wohnen im Alter. Der Landkreis Haßberge steht hier am Anfang seiner Bemühungen.

Aber auch junge Menschen, die ein Haus bauen oder sanieren wollen, sollten sich an eine Beratungsstelle zum Thema Barrierefreies Wohnen wenden.

Ich hoffe sehr, dass es uns gelingen wird, Beratungstermine der Architektenkammer in unserem Landkreis anzubieten.

Dort erhalten sie wertvolle Hinweise, an was beim Bauen oder beim Renovieren heute schon alles zu denken ist, damit die Wohnung auch im Alter noch den gewünschten Komfort bietet.

Ich hoffe, dass sowohl die junge als auch die ältere Generation das neue Angebot Wohnraumberatung rege in Anspruch nimmt.

Denn, barrierefrei lässt es sich immer viel besser und komfortabler leben.

Somit kann unsere Wohnberatung einen Beitrag dazu leisten, dass der Wunsch, nämlich so lange wie möglich, zu Hause wohnen zu bleiben, auch in Erfüllung geht.

Nun lade ich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein, die Gelegenheit wahrzunehmen und die informative Ausstellung „Barrierefrei bauen“ zu besuchen.

Die Ausstellung ist eine hervorragende Möglichkeit, sich über die Möglichkeiten des barrierefreien Bauens zu informieren.